

Vergangenheit...

wieso bist du so kalt?

Von Shitari

Kapitel 5: Letzte Nacht, einziger Liebesbeweis

Sooo, das ist das letzte Kappi vor dem großen Hauptteil meiner FF. Bis jetzt wird hier nur aus der Vergangenheit erzählt, doch die gegenwart ist anders....mehr wird nicht verraten, hoffe es gefällt euch...eure xitax

–

Missmutig trotte ich nach Hause. Ich hatte Itachi gebeten vorzugehen. Nun stand ich vor dem großen Uchihaanwesen. Die Straßen waren schon leer. Es war auch schon spät. Doch ich wollte einfach nicht wahrhaben was eben passiert war.

Ich ging ohne klaren Gedanken in mein Zimmer. Ich lief an das von Itachi vorbei, kurz danach öffnete sich seine Tür, doch ich verschwand in meinem Zimmer. Ich setzte mich aufs Fensterbrett. Ich blickte stumm hinaus. Meine Zimmertür wurde geöffnet. Ich merkte dass Itachi eintrat. Ich wollte ihn jedoch nicht ansehen, und unterdrückte die Tränen indem ich aus dem Fenster starrte und einfach nicht sagte. Leise schloss er die Tür und drehte den Schlüssel im Schloss. Das machte er immer, wenn er nicht von seinem Bruder gestört werden wollte. Wenn er einfach nur mit mir reden wollte oder allein sein wollte.

Ich blickte weiter starr aus dem Fenster und Itachi trat zu mir. Stumm sah er mich an, doch ich konnte seinen sorglichen Blick bemerken. Ich seufzte kurz und blickte dann unter Tränen zu Itachi. Er sah mich fragend an doch ich konnte nicht sagen was ich fühlte. Wenn ich nur daran dachte, Itachi vielleicht nie wieder sehen zu können zerbrach mir das Herz. Ich klammerte mich an sein Shirt: "Itachi...sie wollen mich wegschicken...ich soll Tsunade begleiten....ich soll mit ihr reisen für eine unbestimmte Zeit...ich soll weg von hier..." Ich weinte immer mehr. Diese Angst, den Menschen den ich am meisten liebte nie mehr sehen zu können, ließ mich nicht los. Er stricht sanft mit seiner rechten Hand durch mein Haar: "Bscht ist schon okay...wir kriegen das hin....Mero-chan...nicht weinen....hör bitte auf..." Ich blickte ihn an. Nun musste ich all meinen Mut zumsammen nehmen. Wieder rollten Tränen meine Wangen runter und hauchte ihm ein leises "Ich liebe dich!" entgegen. Itachi schien nicht geschockt. Wusste er es etwas? Was würde er jetzt sagen? Hasst er mich jetzt? unzählige Fragen rannten durch mein Kopf. Doch er lächelte und kam meinem Lippen näher.

Kurz bevor unsere Lippen sich vereinten hörte ich wie er mir ein leises "Ich liebe dich auch!" schenkte. Überglücklich drückte ich seinen Körper mehr an meinen. Seine Nähe war das, was ich jetzt am wenigsten verlieren wollte. Ich fühlte wie seine Zunge um Einlass bat, also wollte ich ihm diesen auch gewähren. Leicht schüchtern spielte meine Zunge mit seine, doch er grinste und hob mich hoch. Vorsichtig trug er mich zum Bett. Und nichts wünschte ich mir mehr, als dass er sich jetzt mit mir vereinte. Vorsichtig legte er mich auf dem Bett ab und beugte sich über mich.

Sanft entriss er mir die Kleidung aber löste unseren innigen Kuss nicht. Tausend Küsse verteilte er auf meinem ganzen Körper, und wenig später spürte ich ihn. Ein leichte Schmerz durchzog mich, doch ich wollte seine Nähe nicht missen. Er blickte mir zärtlich in die Augen und küsste mich erneut sodass ich den Schmerz vergaß und er sich schnell bewegen konnte. Die Lust machte sich in mir breit und immer mehr hatte ich das verlangen nach ihm. Lusterfüllt drückte ich meinem Körper mehr an seinen und küsste ihn wieder innig. Mir war alles egal, solange er bei mir war, konnte ich diese Wärme spüren. Erschöpft spürte ich, wie sich Itachi auf meinem nackten Körper legte. Wir hatte den Höhepunkt erreicht und waren nur noch glücklich vereint zu sein. Sanft strich ich durch sein Haar. Ich war ihm so dankbar, dass ich die letzte Nacht, die ich in Konoha verbrachte mit ihm verbringen durfte. Langsam ließ er sich neben mich nieder zog mich auf seinen Körper und streichelte mir durchs Haar. Ich fing wieder leicht an zu weinen, nie mehr würde ich meinem Geliebten so nahe sein können.

Leicht erschöpft schlief ich ein. Ein leichtes Lächeln zierte meine Lippen. Ich würde Itachi wohl immer lieben, egal was passiert.

Am nächsten Morgen wachte ich in seinem Armen auf, ich lächelte als ich sah wie er mich musterte. Er war also schon wach. Ich kuschelte mich wieder an ihn und küsste ihn sanft auf die Lippen. Etwas besseres als ihn konnte mir nicht passieren. Langsam richtete ich meinen Blick auf die Uhr. In drei Stunden müsste ich abreisen. Ich seufzte und krallte mir die Decke um sie um meinem nackten Körper zu wickeln. Ich suchte meine Kleidung zusammen und warf Itachi seine entgegen. Schnell zogen wir uns an. Wir wollten nicht, dass seine Eltern etwas mitbekommen. Ich blickte zu ihm und musste wieder glücklich, jedoch traurig lächeln. Jetzt musste ich mich also trennen, von den einzigen Menschen, der mich je glücklich gemacht hat.

Ich setzte mich neben ihn auf Bett und küsste ihn leicht: "Ich werde dich immer lieben, egal was passiert Itachi..." Itachi drückte mich fest an seinem Körper: "Ich dich auch, wir sehen uns bestimmt wieder, meine Kleine!" Ich nickte und griff an meinen Hals. Ich löste das Medaillon meiner Mutter und drückte es ihm in die Hand: "So finden wir uns wieder...pass gut darauf auf...." Ich erhob mich und ging Richtung Tür. Ich musste seinen Eltern noch sagen, dass ich gehe. Und das erledigte ich schnell. Ich hasste Abschiede, aber ich war ihnen viel Schuldig. Ich drückte Sasuke ein letztes Mal an mich und ging dann wieder in mein Zimmer. Itachi saß noch immer auf meinem Bett. Er blickte mich traurig an und wieder musste ich weinen. Ein letztes Mal schloss er mich in seine Arme, bevor Tsunade in mein Zimmer trat und ich ihr aus dem Dorf folgen musste.

Ja, vor drei Jahren hatte ich ihn das letzte Mal gesehen...die Liebe meines Lebens....

Soo ich hoffe das war jetzt nicht zu schnulzig XD naja vllt schreibt ihr mir ja ein paar Kommiss?! Hab euch lieb xitax